

9. November 2025

Resolution der Bundesdelegiertenversammlung Kein Foul gegen den Fernverkehr – beschlossene Förderung bereitstellen!

Anfang November hat Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder kurzerhand Zuschüsse in Höhe von 105 Millionen Euro gestrichen, die für Fernzüge die Schienenmaut absenken sollten (Trassenpreisförderung) – obwohl das Geld im kürzlich verabschiedeten Bundeshaushalt für 2025 bereitsteht. Die Bahnunternehmen hatten es fest eingeplant, nun fehlt es ihnen im Betrieb. Mögliche Folge: Unternehmen wie die Deutsche Bahn oder Flixbahn könnten die Ticketpreise erhöhen und Verbindungen ausdünnen oder ganz einstellen.

Erst hat sich Minister Schnieder für mehr Geld zum Fernstraßen-Ausbau stark gemacht und dafür drei Milliarden Euro (!) zusätzlich aus dem Bundeshaushalt erhalten – nun setzt er den Rotstift bei der umweltfreundlichen Bahn an, um einen vergleichsweise geringen Betrag einzusparen. Seine kürzliche vorgelegte „Agenda für zufriedene Kunden auf der Schiene“ führt er mit dieser Hauruckaktion gleich wieder *ad absurdum*.

Der ökologische Verkehrsclub VCD fordert Herrn Minister Schnieder auf:

- Überarbeiten Sie die Förderrichtlinie und zahlen Sie die bereits beschlossenen Zuschüsse noch vor Jahresende 2025 aus, damit Bahnunternehmen im Fernverkehr ihre Preise stabil halten können und alle Strecken weiter bedienen. Hier muss Verlässlichkeit gelten!
- Schieben Sie die im Koalitionsvertrag vereinbarte Reform der Schienenmaut (Trassenpreise) nicht auf die lange Bank, sondern handeln Sie sofort und stellen Sie das System auf das Grenzkostenprinzip um!*

Wer mehr Verkehr von der Straße auf die Schiene verlagern will, darf nicht bei der Bahn kürzen.

**Anders als in weiten Teilen Europas werden Gebühren für die Nutzung der Schiene in Deutschland bislang nach dem Vollkostenprinzip berechnet. Das heißt, Bahnunternehmen müssen die gesamten Kosten für den Betrieb des Schienennetzes inkl. Kapitalkosten tragen. Das treibt die Schienenmaut in die Höhe. Wir fordern das Grenzkostenprinzip – dabei sind für eine Zugfahrt nur die Kosten zu bezahlen, die tatsächlich durch sie verursacht werden.*